

Geibel, Emanuel: Herbstgefühl (1833)

- 1 O wär' es bloß der Wange Pracht,
- 2 Die mit den Jahren flieht!
- 3 Doch das ist's, was mich traurig macht,
- 4 Daß auch das Herz verblüht;

- 5 Daß, wie der Jugend Ruf verhallt,
- 6 Und wie der Blick sich trübt,
- 7 Die Brust, die einst so heiß gewallt,
- 8 Vergißt, wie sie geliebt.

- 9 Ob von der Lippe dann auch kühn
- 10 Sich Witz und Scherz ergießt,
- 11 's ist nur ein heuchlerisches Grün,
- 12 Das über Gräbern sprießt.

- 13 Die Nacht kommt, mit der Nacht der Schmerz
- 14 Der eitle Flimmer bricht;
- 15 Nach Tränen sehnt sich unser Herz
- 16 Und findet Tränen nicht.

- 17 Wir sind so arm, wir sind so müd,
- 18 Warum, wir wissen's kaum;
- 19 Wir fühlen nur, das Herz verblüht,
- 20 Und alles Glück ist Traum.

(Textopus: Herbstgefühl. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61064>)